

Pflege Tipps



Aufbewahrung

- Bewahren Sie Ihr Instrument immer im Koffer auf, am besten zusätzlich durch ein Seidentuch oder einen Stoffsack geschützt.
- Hitze, z.B. im Auto an der Sonne, trockene Luft in geheizten Räumen und Feuchtigkeit im Keller oder in den Tropen schaden Ihrem Instrument. Vermeiden Sie auch starke Temperaturschwankungen.
- Verwenden Sie während der Heizperiode einen Luftbefeuchter.

Reinigung

- Wischen Sie nach dem Spielen Ihr Instrument mit einem weichen Baumwolltuch sauber, damit sich kein Kolophoniumstaub ablagert.
- Wenn Sie ein Reinigungsmittel verwenden möchten, lassen Sie sich von uns beraten. Ein falsches Produkt kann die Lackierung Ihres Instrumentes beschädigen.
- Kolophoniumverklebte Saiten können Sie mit Brennsprit oder Reinbenzin reinigen. Achten Sie darauf, dass die Flüssigkeit nicht mit dem Lack in Berührung kommt.

Bogen

- Spannen Sie den Bogen vor dem Spielen nur so weit an, dass die Stange noch deutlich gekrümmt ist.
- Wenn Sie nach etwa zwei Stunden Spielen die Haare sparsam mit Kolophonium bestreichen greift er wieder besser. Berühren Sie dabei die Haare nicht mit den Händen.
- Entspannen Sie den Bogen nach dem Spielen wieder.
- Nach ca. 700 Spielstunden sind die Haare so weit abgenutzt, dass das Kolophonium kaum mehr haftet und der Bogen neu behaart werden sollte.



Saiten

- Wenn eine Saite nicht mehr quintenrein ist oder sich die Umspinnung löst, sollte sie ersetzt werden.
- Schmieren Sie bei dieser Gelegenheit die Kerben von Steg und Sattel mit einem weichen Bleistift.
- Achten Sie beim Hochstimmen der Saite darauf, dass sich die Richtung des Stegs nicht verändert.
- Die Art der Saiten beeinflusst den Klang Ihres Instrumentes. Wir helfen Ihnen gerne bei der richtigen Auswahl.

Wirbel

- Wenn ein Wirbel beim Stimmen knackt oder der Saitenspannung nachgibt, sollten Sie ihn schmieren.
- Lösen Sie den Wirbel und reiben Sie den Wirbelschaft mit trockener Seife, z.B. Kernseife, ein.
- Drehen Sie ihn mit wenig Druck mehrmals im Wirbelloch und nehmen Sie ihn wieder heraus. Die Flächen, die jetzt glänzen, bestreichen Sie nochmals mit Seife und danach mit einer weichen Wandtafelkreide. Dreht der Wirbel nun zu schwer, fehlt Seife, dreht er zu leicht fehlt Kreide.

Steg

- Überprüfen Sie regelmässig die Stellung des Stegs. Die dem Saitenhalter zugewandte Fläche sollte einen rechten Winkel zu den Zargen bilden. Die Stegfüsse müssen vorne und hinten auf der Decke aufliegen.
- Um den Steg zu richten, klemmen Sie am besten Ihr Instrument mit der Schnecke nach unten zwischen die Knie und ziehen ihn vorsichtig in die korrekte Position.

Kontrolle

- Bringen Sie Ihr Instrument nach ein bis zwei Jahren zu unserem Geigenbaumeister zur Kontrolle. Er erkennt Fehlentwicklungen und schädliche Abnützungen frühzeitig und kann Massnahmen ergreifen, bevor ein teurer Schaden entsteht.
- Alle Reparaturen und Revisionen werden von unseren erfahrenen Geigenbauerinnen und Geigenbauern mit grösster Sorgfalt und Fachwissen ausgeführt.